



# CITES CoP17

## Wichtige Anträge und Positionen

Nr.	Antragsteller	Artname	Antragsinhalt	WWF Position	Link
7	Swaziland	Südliches Breitmaulnashorn / Southern white rhinoceros / <i>Ceratotherium simum simum</i>	Vorhandenen Vermerk zu Swazilands Breimaulnashörnern ändern, um regulierten Handel zu erlauben	<b>Ablehnung:</b> Zwar sind die steigenden Kosten des Schutzes für Nashörner problematisch, aber ein legaler Nashornhandel wird dieses Problem nicht lösen. Denn es ist weder genügend Horn vorhanden, um die mögliche Nachfrage in Abnahmemärkten zu befriedigen, noch ist es wahrscheinlich, dass Konsumländer ihren Nashornmarkt so weit regulieren können, dass nicht signifikante Mengen illegalen Horns mit auf den Markt rutschen. Daher droht ein legaler Handel die aktuelle Wildereikrise zu verstärken anstatt sie zu lösen.	<a href="https://cites.org/sites/default/files/eng/cop/17/prop/06_0216/E-CoP17-Prop-07.pdf">https://cites.org/sites/default/files/eng/cop/17/prop/06_0216/E-CoP17-Prop-07.pdf</a>
8 – 12	Bangladesch, Indien, Nepal, Sri Lanka, USA, Vietnam, Angola, Botswana, ZAR, Elfenbeinküste, Gabun, Guinea, Liberia, Togo	Alle acht Arten Schuppentiere in fünf Anträgen / All 8 Pangolin Species	Hochstufung von Anhang II auf Anhang I	<b>Unterstützung:</b> Schuppentiere sind die zurzeit meist illegal gehandelte Artengruppe. Für die Asiatischen vier Arten sind die Bedingungen für die Aufnahme auf Anhang I erfüllt. Die vorhandenen Nullquoten haben nicht ausgereicht, den illegalen Handel einzudämmen. Für die vier Afrikanischen Arten unterstützen wir aus Vorsorgegründen ebenfalls die Aufnahme in Anhang I – sie geraten aufgrund der Abnahme der Arten in Asien immer stärker ins Visier der organisierten Wilderei.	<a href="https://cites.org/sites/default/files/eng/cop/17/prop/06_0216/E-CoP17-Prop-08.pdf">https://cites.org/sites/default/files/eng/cop/17/prop/06_0216/E-CoP17-Prop-08.pdf</a> <a href="https://cites.org/sites/default/files/eng/cop/17/prop/06_0216/E-CoP17-Prop-09.pdf">https://cites.org/sites/default/files/eng/cop/17/prop/06_0216/E-CoP17-Prop-09.pdf</a> <a href="https://cites.org/sites/default/files/eng/cop/17/prop/06_0216/E-CoP17-Prop-10.pdf">https://cites.org/sites/default/files/eng/cop/17/prop/06_0216/E-CoP17-Prop-10.pdf</a> <a href="https://cites.org/sites/default/files/eng/cop/17/prop/06_0216/E-CoP17-Prop-11.pdf">https://cites.org/sites/default/files/eng/cop/17/prop/06_0216/E-CoP17-Prop-11.pdf</a> <a href="https://cites.org/sites/default/files/eng/cop/17/prop/06_0216/E-CoP17-Prop-12.pdf">https://cites.org/sites/default/files/eng/cop/17/prop/06_0216/E-CoP17-Prop-12.pdf</a>

					CoP17-Prop-12.pdf <a href="https://cites.org/sites/default/files/eng/cop/17/E-CoP17-Prop-14.pdf">https://cites.org/sites/default/files/eng/cop/17/E-CoP17-Prop-14.pdf</a> <a href="https://cites.org/sites/default/files/eng/cop/17/prop/06/0216/E-CoP17-Prop-15.pdf">https://cites.org/sites/default/files/eng/cop/17/prop/06/0216/E-CoP17-Prop-15.pdf</a>
<b>14 – 15</b>	Namibia bzw. Simbabwe	Afrikanischer Elefant / African Elephant / <i>Loxodonta africana</i>	Löschung des Vermerks zum Elefantenbestands Namibias bzw. Simbawes auf Anhang II, damit Möglichkeit des legalen Elfenbeinhandels für Namibia bzw. Simbabwe	<b>Ablehnung:</b> Annahme dieses Vorschlags öffnet legale Elfenbeinmärkte ohne ausreichende Kontrolle um die „Wäsche“ illegalen Elfenbeins zu verhindern. Das könnte die Wilderikrise noch verschlimmern und ist daher unverantwortlich.	<a href="https://cites.org/sites/default/files/eng/cop/17/prop/06/0216/E-CoP17-Prop-15.pdf">https://cites.org/sites/default/files/eng/cop/17/prop/06/0216/E-CoP17-Prop-15.pdf</a>
<b>16</b>	Benin, Burkina Faso, ZAR, Tschad, Kenia, Liberia, Niger, Nigeria, Senegal, Sri Lanka, Uganda	Afrikanischer Elefant / African Elephant / <i>Loxodonta africana</i>	Verschiebung der Elefanten Botswanas, Namibias, Südafrikas und Simbawes von Anhang II auf Anhang I.	<b>Ablehnung:</b> Der legale Elfenbeinhandel ist aktuell durch CITES dank rechtlich bindender Vermerke auch für die Elefanten-Bestände auf Anhang II komplett verboten. Daran würde sich durch diesen Vorschlag nichts ändern. Zudem entsprechen die erwähnten Bestände nicht den CITES-Voraussetzungen für Aufnahme in Anhang I. Außerdem brächte eine Hochstufung neue Gefahren für Elefanten, weil CITES-Parteien dann Vorbehalte einlegen und danach frei mit Elfenbein handeln könnten.	<a href="https://cites.org/sites/default/files/eng/cop/17/prop/06/0216/E-CoP17-Prop-16.pdf">https://cites.org/sites/default/files/eng/cop/17/prop/06/0216/E-CoP17-Prop-16.pdf</a>
<b>42</b>	Bahamas, Bangladesch, Benin, Brasilien, Burkina Faso, Komoren, Dominikanische Republik, Ägypten, EU, Fiji, Gabun, Ghana, Guinea, Guinea-Bissau, Malediven, Mauretania, Palau, Panama, Samoa, Senegal, Sri Lanka, Ukraine	Seidenhai / Silky shark / <i>Carcharhinus falciformis</i>	Aufnahme auf Anhang II	<b>Unterstützung:</b> Der internationale Handel mit Haifischflossen, größtenteils aus nicht gemanagten Fischereien, hat zu starken Rückgängen bei dieser Art geführt. Aufnahme in Anhang II hilft bei der Kontrolle dieser Fischereien und schützt die Art vor der Übernutzung.	<a href="https://cites.org/sites/default/files/eng/cop/17/prop/06/0216/E-CoP17-Prop-42.pdf">https://cites.org/sites/default/files/eng/cop/17/prop/06/0216/E-CoP17-Prop-42.pdf</a>
<b>43</b>	Bahamas, Bangladesch, Benin, Brasilien, Burkina Faso, Komoren, Dominikanische Republik, Ägypten, EU, Fiji, Gabun, Ghana, Guinea, Guinea-Bissau, Kenia, Malediven, Maure-	Fuchshai e / Thresher Sharks / <i>Alopias ssp.</i>	Aufnahme aller Fuchshai-Arten auf Anhang II	<b>Unterstützung:</b> Der internationale Handel mit Haifischflossen, größtenteils aus nicht gemanagten Fischereien, hat zu starken Rückgängen bei diesen Arten geführt. Aufnahme in Anhang II hilft bei der Kontrolle dieser Fischereien und schützt die Arten vor der Übernutzung.	<a href="https://cites.org/sites/default/files/eng/cop/17/prop/06/0216/E-CoP17-Prop-43.pdf">https://cites.org/sites/default/files/eng/cop/17/prop/06/0216/E-CoP17-Prop-43.pdf</a>

						tanien, Palau, Panama, Samoa, Senegal, Seychellen, Sri Lanka, Ukraine
<b>44</b>	Bahamas, Bangladesch, Benin, Brasilien, Burkina Faso, Komoren, Costa Rica, Ecuador, Ägypten, EU, Fiji, Ghana, Guinea, Guinea-Bissau, Malediven, Mauretanien, Palau, Panama, Samoa, Senegal, Seychellen, Sri Lanka, USA	Teufelsrochen / Devil rays / <i>Mobula spp.</i>	Aufnahme aller Teufelsrochen-Arten auf Anhang II	<b>Unterstützung:</b> Nicht gemanagte weltweite Fischereien auf Teufelsrochen liefern Rochenfleisch für einheimische Märkte sowie Kiemenplatten nach China, wo diese als Tonikum genutzt werden. Wegen der sehr niedrigen Produktivität der Teufelsrochen hat dies zu starken Bestandsabnahmen geführt. Aufnahme in Anhang II hilft bei der Kontrolle dieser Fischereien und schützt die Art vor der Übernutzung. Außerdem hilft diese Aufnahme bei der Umsetzung der Manta-Rochen-Regulierung (Anhang II seit CoP16), weil Teufelsrochen-Fleisch und -Kiemenplatten diesen so ähnlich sind.	<a href="https://cites.org/sites/default/files/eng/prop/17/prop/06/0216/E-CoP17-Prop-44.pdf">https://cites.org/sites/default/files/eng/prop/17/prop/06/0216/E-CoP17-Prop-44.pdf</a>	
<b>55</b>	Argentinien, Brasilien, Guatemala, Kenia	Palisander / Rosewood / <i>Dalbergia spp.</i>	Aufnahme aller <i>Dalbergia</i> -Arten auf Anhang II (außer den Arten bereits auf Anhang I)	<b>Unterstützung:</b> Diese Aufnahme ist extrem wichtig für die Arbeit gegen den nicht nachhaltigen Handel mit Palisander, der die Integrität und Funktionalität von Tropenwäldern weltweit gefährdet.	<a href="https://cites.org/sites/default/files/eng/prop/17/prop/06/0216/E-CoP17-Prop-55.pdf">https://cites.org/sites/default/files/eng/prop/17/prop/06/0216/E-CoP17-Prop-55.pdf</a>	
<b>56</b>	EU und Gabun	Bubinga / Bubinga / <i>Giubourtia tessmannii</i> ; <i>G. peligriniana</i> , <i>G. demeusei</i>	Aufnahme auf Anhang II	<b>Unterstützung:</b> Nachfrage auf diese Edelhölzer ist in den letzten Jahren massiv angestiegen, auch als „Ersatzart“ für die stark abnehmenden Palisander-Bestände (siehe 55). Eine Regulierung durch Aufnahme in Anhang II wird benötigt, um gegen nicht nachhaltigen Handel vorzugehen.	<a href="https://cites.org/sites/default/files/eng/prop/17/prop/06/0216/E-CoP17-Prop-56.pdf">https://cites.org/sites/default/files/eng/prop/17/prop/06/0216/E-CoP17-Prop-56.pdf</a>	
<b>57</b>	Benin, Burkina Faso, Tschad, Elfenbeinküste, EU, Guinea, Guinea-Bissau, Mali, Nigeria, Senegal, Togo	Afrikanischer Palisander / African Rosewood / <i>Pterocarpus erinaceus</i>	Aufnahme in Anhang II ohne Annotationen	<b>Unterstützung:</b> Nach dem massiven Rückgang zahlreicher Palisander-Arten (siehe 55) ist dieses nun die meist gehandelte Art für den chinesischen „hong mu“ Handel. Weitere Regulierung ist daher dringend nötig. Der Zusatz „ohne Annotationen“ ist besonders wichtig, weil solche Vermerke Schlupflöcher für nicht nachhaltigen Handel mit Hölzern öffnen können.	<a href="https://cites.org/sites/default/files/eng/prop/17/prop/06/0216/E-CoP17-Prop-57.pdf">https://cites.org/sites/default/files/eng/prop/17/prop/06/0216/E-CoP17-Prop-57.pdf</a>	
<b>Working Document 18.1-2</b>	USA, Gabun, Guinea, Senegal, Togo	Nachfrage-reduktion / Demand Reduction		<b>Unterstützung:</b> Richtlinien und Strategien für Verhaltensänderung zur Nachfragereduktion auf nicht nachhaltige Wildartenprodukte, vor allem Nashornhorn und Elfenbein, sind dringend notwendig um der organisierten Wilderei die Handlungsgrundlage zu nehmen. Diese Ansätze brauchen daher dringend Unterstützung.	<a href="https://cites.org/sites/default/files/eng/prop/17/WorkingDocs/E-CoP17-18-01.pdf">https://cites.org/sites/default/files/eng/prop/17/WorkingDocs/E-CoP17-18-01.pdf</a> <a href="https://cites.org/sites/default/files/eng/prop/17/WorkingDocs/E-CoP17-18-02.pdf">https://cites.org/sites/default/files/eng/prop/17/WorkingDocs/E-CoP17-18-02.pdf</a>	

<b>Working Document 24</b>	CITES Sekretariat	Nationale Elfenbeinaktionspläne / National Ivory Action Plans (NIAPs)	<b>Unterstützung:</b> Die Gründe für die aktuelle Elefantenwilderei liegen im <i>illegalen</i> Handel, gefördert durch Korruption in Quellen-, Transit- und Abnahmeländern gemeinsam mit steigender Nachfrage durch wachsende Mittelschichten in Ost- und Südost-Asien. Die NIAPs sind der beste Weg um Länder zu identifizieren, in denen viel illegaler Elfenbeinhandel stattfindet und diese zum Eingreifen gegen diesen Handel zu bewegen. Der NIAP Prozess ist also das zentrale CITES-Werkzeug gegen Wilderei und braucht mehr Unterstützung.	<a href="https://cites.org/sites/default/files/eng/cop17/WorkingDocs/E-CoP17-24-RI.pdf">https://cites.org/sites/default/files/eng/cop17/WorkingDocs/E-CoP17-24-RI.pdf</a>
<b>Working Document 28</b>	EU, Senegal	Korruption und Wildartenhandel / Prohibiting, preventing and counter-ing corruption facilitating activities conducted in violation of the convention	<b>Unterstützung:</b> Korruption und Wildartenkriminalität sind wechselseitige Treiber. Das Dokument bietet eine starke Basis mit vielen "best case"-Beispielen zur Arbeit gegen Korruption.	<a href="https://cites.org/sites/default/files/eng/cop17/WorkingDocs/E-CoP17-28.pdf">https://cites.org/sites/default/files/eng/cop17/WorkingDocs/E-CoP17-28.pdf</a>
<b>Working Document 32</b>	CITES Standing Committee	Nachzucht von Wildtieren / Implementation of the convention relating to captive-bred and ranched specimen	<b>Unterstützung:</b> Immer mehr tauchen im Handel fälschlich als Nachzuchten deklarierte Tiere auf, um Regulierungen für den Handel mit wild gefangenen Individuen zu unterlaufen. Es braucht daher Schritte von CITES, diesen Handel besser zu kontrollieren und regulieren.	<a href="https://cites.org/sites/default/files/eng/cop17/WorkingDocs/E-CoP17-32.pdf">https://cites.org/sites/default/files/eng/cop17/WorkingDocs/E-CoP17-32.pdf</a>

Alles CITES-Positionen des WWF finden sich in englischer Sprache hier:  
[http://wwf.panda.org/what we do/how we work/our global goals/species programme/wildlife trade/cites\\_cop17/](http://wwf.panda.org/what_we_do/how_we_work/our_global_goals/species_programme/wildlife_trade/cites_cop17/)

**Ansprechpartner:**

Dr. Arnulf Köhncke  
Referent Artenschutz  
WWF Deutschland  
Reinhardtstraße 18  
10117 Berlin  
Direkt: 030 311 777-240  
arnulf.koehncke@wwf.de